

	<p>Objekt: Zwölfgötterrelief, Marbach</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Provinzialrömische Archäologie, Archäologische Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: RL 401</p>
--	---

Beschreibung

Mercur steht in der Mitte des Zwölfgötterreliefs, die übrigen elf Götter sind in zwei Reihen angeordnet. Gesichert zu benennen sind Iuppiter, Fortuna, Sol, Silvanus, Castor und Pollux und Hercules. Unsicher sind die Benennung eines männlichen Gottes (Mars?) und dreier weiblicher Gottheiten, bei denen es sich um Luna, Iuno und Ceres handeln könnte.

Das Relief wurde 1583 in einer Mauer auf dem Markt in Marbach entdeckt und von Simon Studion mit sechs weiteren römischen Steinen nach Stuttgart zu Herzog Ludwig geschickt, der sie zusammen mit anderen römischen Denkmälern in den Türmen des Neuen (Großen) Lusthauses aufstellen ließ. Heute ist es im römischen Lapidarium ausgestellt.

[Nina Willburger]

Grunddaten

Material/Technik: Schilfsandstein
Maße: H. 0,55 m, B. 0,75 m, T. 0,09 m

Ereignisse

Hergestellt	wann	2.-3. Jahrhundert n. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Marbach am Neckar

[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Sol (Mythologie)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Herakles
	wo	

Schlagworte

- Antike
- Antike Mythologie
- Architekturelement
- Figürliche Darstellung
- Lapidarium
- Relief
- Römische Religion
- Römische Steindenkmäler

Literatur

- Filtzinger, Philipp (1980): Hic saxa loquuntur. Hier reden die Steine. Stuttgart, S. 102f., Nr. 54
- Haug, Ferdinand; Sixt, Gustav (1914): Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs. Stuttgart, S. 469, Nr. 331
- Éesperandieu, Émile (1931): Recueil général des Bas-Reliefs de la Gaule Romaine. Paris, S. 437, Nr. 695